

Thema des Tages.



24. Juli 2009

SPD-Parteivorstand, Telefon (030) 25 991-0, Internet: www.spd.de

Schleswig-Holstein braucht klare Verhältnisse

Mit der Entlassung der SPD-Ministerinnen und Minister und der gescheiterten Vertrauensfrage hat Peter Harry Carstensen eine funktionstüchtige Koalition platzen lassen.

Die Rest-Regierung von Carstensen belässt das Land in den nächsten Wochen in einem politisch prekären Zustand: Zuständig für den Arbeitsmarkt in der Krise, die Begleitung der Schulreform und die Atomaufsicht über den Störfall-Reaktor Krümmel sind nun nicht mehr erfahrene sozialdemokratische Ministerinnen und Minister sondern ungelernte christdemokratische „Teilzeitkräfte“.

Wichtig ist nun, dass in Schleswig-Holstein wieder über politische Ziele gesprochen wird.

In dieser Krise braucht das Land keinen Ministerpräsidenten, der den Kopf in den Sand steckt und versucht, grundsätzliche Probleme wie bei der HSH Nordbank oder dem Atommeiler Krümmel zu vertuschen und zur Seite zu schieben.

In Zeiten der großen Wirtschafts- und Finanzkrise braucht Schleswig-Holstein einen Ministerpräsidenten, der sich für die Probleme des Landes wirklich interessiert, der für Bildungsgerechtigkeit ohne strukturelle und finanzielle Barrieren eintritt, der für gute und fair bezahlte Arbeit ist, der sich für eine Politik für Familien und Kinder engagiert, der für den ökologischen Umbau und die Energiewende steht.

Diese Ziele sind mit Schwarz-Gelb nicht erreichbar.